

Driftstrom. Fluthwelle. Ebbe und Fluth.

Wenn ein kräftiger Wind anhaltend über eine Wasserfläche streicht, so regt er sie nicht nur zum Wellenschlag auf, sondern bringt auch die Wellen in Fluß, sie zwingend, seiner Richtung zu folgen. Der Passatwind auf der nördlichen wie auf der südlichen Halbkugel erzeugt in der Nähe der Wendekreise die Passatdriften, Ströme, die auf der nördlichen Halbkugel von Nordost nach Südwest, auf der südlichen von Südost nach Nordwest gerichtet sind. „Drift“ heißt ein Meeresstrom, der durch den von hinten nach vorne treibenden Wind in Bewegung gesetzt wird. Welche eine ungeheure Macht ein Sturm oder gar ein Orkan auf eine Wasserfläche ausüben kann, haben wir schon oben angedeutet. Ein längere Zeit wehender Sturm kann das Wasser an der Mündung der Flüsse aufstauen, ja sogar wieder zurücktreiben, so daß der Fluß über seine Ufer tritt und das umliegende Land überschwemmt. Im folgenden Abschnitt werden wir sehen, wie der Sturm ein ganzes Binnenmeer — die Ostsee — in Bewegung bringen und eine Fluth erzeugen kann, theils durch Aufstauen des Wassers, theils durch Driftströmung, die allen Küstenbewohnern verderblich wird.